

richtig ist ohne Zweifel, dass er in nicht wenigen Klosterbibliotheken zu Hause war und in monastischer Umgebung damals wie später auch gelesen wurde⁵⁰. Davon zeugen verschiedene Übersetzungen in die Volkssprachen in späterer Zeit⁵¹.

Wie schon gesagt: Um den Ephraem latinus steht es vom editorischen Standpunkt aus miserabel. Die 1732-1746 in Rom erschienene und von Josephus Simonius Assemanus besorgte Gesamt-Edition ist nicht eben leicht zu greifen, aber wohl immer noch die Ausgabe der Wahl⁵². Unglücklicherweise ist sie gerade für den Ephraem latinus, dessen frühmittelalterliche Versionen man eben dort nicht findet⁵³, wenig hilfreich, und wenn man wissen will, wie der im Mittelalter verbreitete lateinische Text wirklich lautete, dann greift man entweder zu den Handschriften selbst oder zu dem von Kilian Fischer in Freiburg veranstalteten Druck von vor 1491⁵⁴. Denn nichts ist wahrer als das State-

ist nicht ganz leicht. GANZ, Knowledge (wie Anm. 46) [1] möchte ihn mindestens in der Karolingerzeit nicht sehr hoch einschätzen: „his influence was small“. Ob seine Einschätzung, Ephraems Traktate passten eher „in an area of more recent Christianization“ (in diesem Fall: Bayern) und/oder sei durch die „Anglo-Saxon missionaries“ zu erklären, zutrifft, steht bis zu einer gründlichen Aufarbeitung der Überlieferung dahin. Zum Einfluss Ephraems in England vgl. Jane STEVENSON, Ephraim the Syrian in Anglo-Saxon England, *Hugoye: Journal of Syriac Studies* 1/1 (1998) [<http://syrcm.cua.edu/hugoye/Vol1No2/HV1N2Stevenson.html>], und allgemein Andrew PALMER, The Influence of Ephraim the Syrian, ebd. 2/1 [<http://syrcm.cua.edu/hugoye/Vol2No1/HV2N1Palmer.html>], insbes. [17] und [18].

50) Susann EL KHOLI, Lektüre in Frauenkonventen des ostfränkisch-deutschen Reiches vom 8. Jahrhundert bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts (Epistemata. Würzburger wissenschaftliche Schriften. Reihe Literaturwissenschaft 203, 1997) S. 83-84.

51) Die Übersetzungen ins Deutsche bei Hartmut BECKERS, Effrem der Syrer, in: VL² 2 (1980) Sp. 360 f. Ansonsten Kees DEN BIESEN, *Bibliography of Ephrem the Syrian* (2002) S. 102 ff.

52) Sancti patris nostri Ephraem Syri opera omnia quae exstant Graece, Syriace, Latine in sex tomos distributa I-III: Graece, et Latine (Rom 1732, 1743, 1746). Vgl. auch die bei Kees DEN BIESEN, *Bibliography* (wie Anm. 51) § 15 Ephrem Latinus S. 27 f. genannten Titel. Die Bibliographie reicht bis 2001.

53) Die dort gebotenen lateinischen Texte stellen eine Übersetzung des italienischen Humanisten Ambrogio Traversari (Ambrosius Camaldulensis, † 1439) dar, deren Wortlaut naturgemäß stark differiert und lediglich eine grobe Identifikation des Stückes erlaubt. Zu Traversari vgl. Gian Carlo GARFAGNINI (Hg.), *Ambrogio Traversari nel VI centenario della nascita* (Convegno internazionali di Studi, Camaldoli – Firenze, 15-18 settembre 1986) (Istituto nazionale di Studi sul Rinascimento, Atti di Convegni 17, 1988).

54) HAIN 6597; GW 9334: Libri Sancti Effrem: De compunctione cordis; De Iudicio Dei et Resurrectione; De Beatitudine Anime; De Penitentia; De luctamine spiritali; De Iudicii. Ich habe ein Exemplar der Bayerischen Staatsbibliothek be-